



# Geschäftsbericht 2015





## **INHALT**

Organe	Seite	5
Lagebericht	Seite	7
Gewinnverwendung	Seite	23
Bilanz	Seite	24
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	28
Anhang	Seite	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	51
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	53





---

**L A G E B E R I C H T**  
**J A H R E S A B S C H L U S S**

---

Bericht über das 47. Geschäftsjahr der  
VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 3. Mai 2016





---

## A U F S I C H T S R A T

---

### **Dr. Dieter Vogt**

Generaldirektor i.R., Dortmund,  
Ehrenvorsitzender

### **Rainer Isringhaus**

Direktor i.R., Köln,  
Vorsitzender

### **Dr. Ulf-Gerhard Gude**

Vorstandsmitglied i.R., Dortmund,  
stellv. Vorsitzender

### **Frank Sternheim**

Kaufmann, Berlin

### **Michael Ulmer**

Geschäftsführender Gesellschafter der Ulmer  
Schokoladen GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven

### **Christian Demerath**

Gruppenleiter, Dortmund\*

### **Udo Mischker**

Handlungsbevollmächtigter, Dortmund\*  
(bis 28.02.2015)

### **Frank Walter**

Anwendungsentwickler, Bochum\*  
(vom 01.03.2015 bis 05.05.2015)

### **Stefan Bauhaus**

Fachreferent, Dortmund\*  
(seit 06.05.2015)

\* Arbeitnehmervertreter

---

## V O R S T A N D

---

### **Dr. Joachim Maas**

Dortmund, Vorsitzender

### **Dietmar Bläsing**

Dortmund

### **Axel-Rainer Hoffmann**

Dortmund







## ÜBERBLICK

In einem weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägten Marktumfeld hat die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG im Geschäftsjahr 2015 sehr gute Wachstums- und Ertragsergebnisse erzielt.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 6,5 % auf 78,8 Millionen € (Vorjahr: 74,0 Millionen €). Den größten Zuwachs wies die Kraftfahrtversicherung mit einem Plus von 17,5 % aus. In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung stiegen die Beiträge insgesamt um 2,0 %.

Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 38,6 % (40,6 %) bzw. 31,7 % (28,7 %). Auf die Haftpflichtversicherungen entfielen 15,4 % (15,8 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 14,3 % (14,9 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

Der Schadenverlauf war sehr günstig. Außer in der Kraftfahrtversicherung verbesserten sich die Brutto-Schadenquoten des Geschäftsjahres, in den meisten Sparten sogar deutlich. Insgesamt gingen die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 57,5 % (62,0 %) der verdienten Bruttobeiträge zurück.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich leicht auf 32,9 % (33,2 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg auf 6,4 Millionen € (5,0 Millionen €).

Die Rückversicherer profitierten ebenfalls von dem günstigen Geschäftsjahres-Schadenverlauf. Abwicklungsverluste aus ihrem Anteil an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden führten jedoch zu einem Rückgang ihres Gewinns.

Der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung stieg deutlich auf 13,0 Millionen € (7,4 Millionen €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Millionen € (Entnahme 0,3 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 11,1 Millionen € (7,7 Millionen €).

Im Kapitalanlagenbereich wurde die Marktentwicklung des Jahres 2015 wiederum stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt. Ihre weiterhin extrem expansive Geldpolitik führte am Rentenmarkt zu Zinssätzen und Risikoaufschlägen auf einem anhaltend niedrigen Niveau. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv; beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 9,6 %.

Neue Kapitalanlagen haben wir hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 3,6 % (3,8 %). Die Umschichtung des gesamten Aktienbestands führte zu einem positiven außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis von 1,3 Millionen € (0 €). Die Nettoverzinsung erhöhte sich auf 4,7 % (3,7 %).

Die leicht gestiegenen Renditen am Rentenmarkt führten zu einem Rückgang der Bewertungsreserven der festverzinslichen Wertpapiere. Insgesamt reduzierte sich der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten auf 10,0 Millionen € (14,5 Millionen €).

Der Steueraufwand betrug 4,5 Millionen € (3,7 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg auf 10,3 Millionen € (7,2 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr betrug der Bilanzgewinn 14,9 Millionen € (12,1 Millionen €).

---

## VERSICHERUNGSZWEIGE

---

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungszweige und -arten betrieben:

### **Unfallversicherungen**

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

### **Haftpflichtversicherungen**

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

### **Kraftfahrtversicherungen**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung



### **Sachversicherungen**

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

### **Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

### **Beistandsversicherung**

Schutzbriefversicherung

### **Sonstige Schadenversicherung**

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung

---

## **V E R S I C H E R U N G S G E S C H Ä F T**

---

Die im Folgenden genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge; die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beiträge um 1,5 % auf 30,4 Millionen € (30,0 Millionen €). Niedrigere Aufwendungen für Großschäden führten zu einem Rückgang der Schadenquote auf 44,5 % (51,5 %). Die Kostenquote erhöhte sich leicht. Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve war deutlich höher als im Vorjahr. Der Gewinn der Rückversicherer stieg leicht. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. in Höhe von 10,5 Millionen € (6,7 Millionen €).

In der **Haftpflichtversicherung** wuchsen die Beiträge um 3,3 % auf 12,1 Millionen € (11,7 Millionen €). Auf Grund einer deutlich rückläufigen Großschadenbelastung verbesserte sich die Schadenquote auf 41,0 % (71,1 %). Die Kostenquote bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Im Gegensatz zum Vorjahr ergab die Abwicklung der Schadenreserve einen Verlust. Die Rückversicherer profitierten von dem günstigen Geschäftsjahres-Schadenverlauf; Abwicklungsverluste aus ihrem Anteil an der Schadenreserve führten jedoch zu einem negativen Ergebnis der Rückversicherer. Nach einer geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. in Höhe von 1,6 Millionen € (ausgeglichenes Ergebnis).

In der **Kraftfahrtversicherung** wuchsen die Beiträge um 17,6 % auf 24,9 Millionen € (21,2 Millionen €). Höhere Schadenhäufigkeiten und -durchschnittshöhen sowie ein deutlich gestiegener Großschadenaufwand in der Kraftfahrthaftpflicht-Versicherung führten zu einem Anstieg der Schadenquote auf 87,3 % (75,8 %). Die Kostenquote verbesserte sich leicht. Die Abwicklung der Schadenrückstellung ergab einen geringen Gewinn (geringer Verlust). Ein Abwicklungsverlust des Anteils der Rückversicherer an der Schadenreserve führte zu einem negativen Ergebnis der Rückversicherer. Der Schwankungsrückstellung mussten 0,6 Millionen € (Entnahme 1,0 Millionen €) zugeführt werden. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust f. e. R. in Höhe von 1,9 Millionen € (Gewinn 0,9 Millionen €).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 3,7 % auf 5,3 Millionen € (5,1 Millionen €). Die Schadenquote verbesserte sich auf 40,5 % (44,7 %), so dass sich der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. auf 0,6 Millionen € (0,3 Millionen €) erhöhte.

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** erhöhten sich die Beitragseinnahmen leicht auf 3,3 Millionen € (3,2 Millionen €). Eine geringere Großschadenbelastung führte zu einer verbesserten Schadenquote von 60,9 % (75,3 %). Zusammen mit einem höheren Abwicklungsgewinn der Schadenreserve ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Dieser mussten 0,9 Millionen € (0,1 Millionen €) zugeführt werden. Danach ergab sich ein Verlust von 0,5 Millionen € (0,4 Millionen €).

Bei den **gewerblichen Versicherungen (Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm)** erhöhten sich die Beiträge um 2,3 % auf 1,5 Millionen €. Ausgebliebene Großschäden führten zu einer niedrigen Schadenquote von 35,5 % (55,9 %). Zusammen mit einem höheren Abwicklungsgewinn der Schadenreserve ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Dieser mussten 0,2 Millionen € (0,1 Millionen €) zugeführt werden. Danach verblieb ein Gewinn von 0,2 Millionen € (Verlust 24 T€).

Die Beiträge in der **Glasversicherung** gingen um 1,9 % auf 0,6 Millionen € zurück. Die Schadenquote war unverändert niedrig. Es wurde ein Gewinn f. e. R. auf dem Niveau des Vorjahres erwirtschaftet.

Die Beiträge der **Vertrauensschadenversicherung** beliefen sich auf 0,5 Millionen € (0,5 Millionen €). Eine deutlich niedrigere Schadenquote von 49,0 % (81,1 %) führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren versicherungstechnischen Gewinn f. e. R.



Für alle Versicherungszweige zeigt die folgende Tabelle zusammengefasst die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

Versicherungszweig	2015	2014	Veränderung	
	T€	T€		%
Unfall	30.433	29.997	+	1,5
Haftpflicht	12.102	11.714	+	3,3
Kraftfahrt	24.938	21.200	+	17,6
Feuer	498	484	+	2,8
Einbruchdiebstahl	509	516	-	1,4
Leitungswasser	314	303	+	3,5
Glas	580	591	-	1,9
Sturm	179	162	+	10,3
Verbundene Hausrat	5.269	5.080	+	3,7
Verbundene Wohngebäude	3.256	3.231	+	0,8
Sonstige Versicherungen	700	695	+	0,7
<b>Gesamt</b>	<b>78.776</b>	<b>73.973</b>	<b>+</b>	<b>6,5</b>

## KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen stieg auf 109,2 Millionen € (108,0 Millionen €).

Die Marktentwicklung des Jahres 2015 wurde wiederum stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt. Ihre weiterhin extrem expansive Geldpolitik führte am Rentenmarkt zu Zinssätzen und Risikoaufschlägen auf einem anhaltend niedrigen Niveau. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv; beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 9,6 %.

Neue Kapitalanlagen haben wir hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert. Der Nettozugang an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren belief sich auf 7,8 Millionen €. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen nahm um 6,0 Millionen € ab. Unsere Aktienquote betrug unverändert 8,1 % des Kapitalanlagenbestandes.

Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 65,8 % (59,3 %) den größten Posten, gefolgt von Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 15,2 % (19,9 %). Namensschuldverschreibungen machten 8,7 % (9,7 %) und Aktien und Genussscheine 8,1 % (8,7 %) des Bestandes aus.

Die leicht gestiegenen Renditen am Rentenmarkt führten zu einem Rückgang der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere. Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen betrugen 119,1 Millionen € (122,4 Millionen €), die Bewertungsreserven, im Wesentlichen aus dem Grundbesitz und Rentenpapieren, 11,4 Millionen € (14,8 Millionen €).

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, haben wir Gebrauch gemacht. Aktien in der Direktanlage und festverzinsliche Wertpapiere haben wir weitestgehend nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 1,5 Millionen € (0,3 Millionen €).

Die gesamten Kapitalanlagenerträge stiegen auf 6,8 Millionen € (5,1 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 2,5 Millionen € (0,5 Millionen €). Davon stammen 2,3 Millionen € aus der Umschichtung des gesamten Aktienbestands.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 1,6 Millionen € (0,9 Millionen €). Die darin enthaltenen außerordentlichen Abschreibungen stiegen auf 1,3 Millionen € (0,5 Millionen €).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 3,6 % (3,8 %). Das positive außerordentliche Kapitalanlagenergebnis in Höhe von 1,3 Millionen € (0 €) führte zu einem Anstieg der Nettoverzinsung auf 4,7 % (3,7 %).



## **G E S C H Ä F T S - E R G E B N I S**

Der versicherungstechnische Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung stieg auf 13,0 Millionen € (7,4 Millionen €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Millionen € (Entnahme 0,3 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 11,1 Millionen € (7,7 Millionen €).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern betrug 3,7 Millionen € (3,3 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Geschäftsergebnis von 14,8 Millionen € (11,0 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 4,5 Millionen € (3,7 Millionen €) zu einem Jahresüberschuss von 10,3 Millionen € (7,2 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 14,9 Millionen € (12,1 Millionen €).

## **D E C K U N G S - M I T T E L**

Die Deckungsmittel des Unternehmens setzen sich wie folgt zusammen:	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Rücklagen	13.456	13.456
Versicherungstechnische Rückstellungen	<u>72.508</u>	<u>71.385</u>
	<b><u>100.964</u></b>	<b><u>99.841</u></b>

## **V E R B U N D E N E U N T E R N E H M E N**

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand.

Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

---

## **MITARBEITER**

---

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an den Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Wir legen großen Wert auf motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Führungskräfte und nehmen in regelmäßigen Abständen an der Studie „Deutschlands bester Arbeitgeber“ teil. Das Feedback unserer Mitarbeiter ermöglicht uns, Anregungen zur Verbesserung der Arbeits- und Sozialkultur in unserem Unternehmen zu erkennen und umzusetzen.

Als Arbeitgeber tragen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen für die Mitarbeiter eine große Verantwortung. Nicht nur im beruflichen Bereich, auch auf privater Ebene bieten wir unseren Mitarbeitern deshalb Hilfestellungen an. Wer beispielsweise bei der Koordinierung von Privatleben und Beruf Unterstützung benötigt, kann sich bei unserem überregional tätigen Sozialpartner für Lebenslagencoaching und Krisenintervention professionelle Hilfe holen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeitern in privaten Belastungssituationen flexible, individuelle Arbeitszeitmodelle. Das ist zum Beispiel bei Alleinerziehenden möglich oder bei Mitarbeitern, die Familienangehörige pflegen. Flexible Arbeitszeiten können unsere Mitarbeiter bei Bedarf auch dauerhaft in Anspruch nehmen, um die individuelle Balance zwischen Beruf und Privatleben zu verbessern.

An Brückentagen und in den Schulferien bieten wir das Programm „VB Kids“ an, in dem Kinder unserer Mitarbeiter während der Arbeitszeit professionell betreut werden. Seit August 2014 steht unseren Mitarbeitern zusätzlich das Angebot unserer VB-Kita zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine betriebsnahe Kinderbetreuung für Mitarbeiterkinder, die wir in Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Dortmund errichtet haben. Wessen Kind plötzlich erkrankt, dem steht außerdem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung.





Vielfältige Änderungen von Rahmenbedingungen und unser Anspruch an überdurchschnittliche Serviceleistungen verlangten von unseren Mitarbeitern ein besonders großes Engagement. Hohe Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

---

**GREMIEN  
UND OBERE  
FÜHRUNGSEBENEN**

---

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

haben der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand das Ende der erstmaligen Frist zur Erreichung von Zielgrößen für den jeweiligen Frauenanteil auf den 30.06.2017 sowie auf der Basis der Besetzung von Führungspositionen am 30.09.2015 folgende Zielquoten festgelegt:

	<b>Zielquote 30.06.2017</b>	Ist-Quote 30.09.2015	Ist-Quote 31.12.2015
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>0 %</b>	0 %	0 %
<b>Vorstand</b>	<b>25 %</b>	0 %	0 %
<b>1. Führungsebene</b>	<b>10 %</b>	8 %	9 %
<b>2. Führungsebene</b>	<b>30 %</b>	33 %	33 %

Die Auswahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats basiert auf einer langfristigen Planung und orientiert sich an der persönlichen und fachlichen Eignung möglicher Kandidaten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden im April 2015 bis zur Hauptversammlung 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hat daher beschlossen, bis zum 30.06.2017 keine Veränderung der Geschlechter-Zusammensetzung anzustreben.

---

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

---

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20 sowie an die seit 2009 veröffentlichten Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen.

Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertragslage oder die Solvenzsituation des Unternehmens verschlechtern oder mittelfristige Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Neben seiner Funktion als Überwachungs- und Steuerungsinstrument soll unser Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben.

Die **Organisation des Risikomanagements** ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Risikomanagements.

Der **Risikomanagement-Prozess** beginnt mit der **Risikoidentifikation**. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden **Risikoanalyse und -bewertung** wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet und in einem Risikokatalog systematisch zusammengefasst.



Die **Risikosteuerung** erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus halbjährlich einen **Risikobericht** erstellt. In Vorstandssitzungen wird der Risikobericht vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

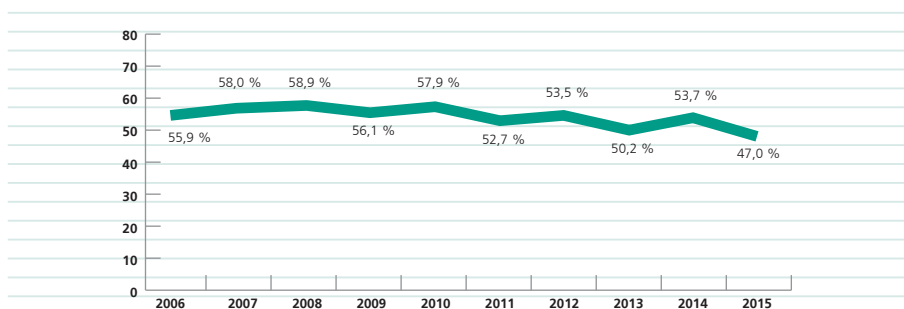
Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die **Produktions- und Bestandsentwicklung**, insbesondere die Verteilung auf Produktgruppen und Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Der Bestandsanteil unseres bestandsstärksten Partners beträgt 11,5 %.

Zur Steuerung des **versicherungstechnischen Risikos** analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 11,9 % der Eingangsrückstellung betragen.

Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Insgesamt sollen unsere Rückversicherungsverträge hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit unseres Portefeuilles übersteigen, und mögliche Großschadenbelastungen abdecken.

Bei der **Kapitalanlage** richten wir uns nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie nach den Anforderungen, die sich aus den Asset-Liability-Management-Modellen ergeben. Unsere Kapitalanlagen sind angemessen gemischt und gestreut. Eine umfangreiche interne Kapitalanlagerichtlinie regelt die Organisation des Bereiches Kapitalanlage, den Ablauf des Anlageprozesses und der Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert in diese interne Kapitalanlagerichtlinie sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen (Limits) zu einzelnen Asset-Kategorien, Regionen, Branchen, Ratingkategorien, Währungsinvestments sowie Einzelschuldnern.

Die wesentlichsten Risiken im Kapitalanlagebereich sind Markt- und Kreditrisiken. Für die Risikobeurteilung unserer Kapitalanlagen verwenden wir unter anderem Szenarioanalysen (Stress-Tests), die Extremszenarien an den Kapitalmärkten und ihre potenziellen Auswirkungen auf Unternehmenskennzahlen simulieren.

Die Wertentwicklung unserer Aktienbestände in Extremszenarien wird durch Abschlüsse auf Aktienindizes simuliert. Um die Kursrisiken unserer Aktien zu erfassen, werden die einzelnen Aktien den relevanten Indizes zugeordnet. Auf der Basis des Bestandes und der Kurse zum 31.12.2015 ergäbe sich bei Simulation eines Aktiencrashes von 20 % eine negative Marktwertveränderung unserer Aktien von 1,5 Millionen €.

Wir besaßen zum 31.12.2015 festverzinsliche Inhaberpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen in Form von Staats- bzw. staatsnahen Titeln, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und nachrangigen Papieren im Kurswert von rund 107 Millionen € (nachfolgend als Rentenpapiere bezeichnet).

Bei diesen Rentenpapieren simulieren wir eine Veränderung des Marktzinses über alle Laufzeitenklassen (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) und die Auswirkungen auf die Marktwerte unserer Rentenpapiere. Auf der Basis des Bestandes zum 31.12.2015



ergäbe sich bei einer angenommenen Zinserhöhung um 100 Basispunkte eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 4,9 Millionen €. Demgegenüber stehen Nettobewertungsreserven aus diesen Rentenpapieren in Höhe von 8,9 Millionen €. Bei einem Zinsrückgang um 100 Basispunkte ergäbe sich eine Marktwertverhöhung von 3,5 Millionen €. Im simulierten Zinsrückgangsszenario wurde die von der Parallelverschiebung abweichende Einschränkung vorgenommen, dass die noch positiven Stützstellen der Zinsstrukturkurve nicht in den negativen Bereich fallen bzw. die bereits negativen Stützstellen nicht weiter fallen.

Bei der Auswahl der Emittenten orientieren wir uns neben unserer eigenen Einschätzung an vorhandenen Bonitätsbeurteilungskriterien, insbesondere von renommierten Ratingagenturen. 95,3 % der Rentenpapiere wiesen ein Investment-Grade-Rating auf.

Auf Basis unseres Bestandes an Rentenpapieren simulieren wir die Auswirkungen von Bonitätsverschlechterungen. Die Simulation orientiert sich an historischen Zeiträumen mit Maximalwerten für Ausfallwahrscheinlichkeiten und den Wahrscheinlichkeiten für Ratingabwertungen bei Rentenpapieren. Aus dieser Szenariorechnung ergäbe sich zum 31.12.2015 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 1,4 Millionen €.

Zusätzlich beurteilen wir ein zweites ratingunabhängiges Kredit-Szenario bezogen auf unseren gesamten Rentenbestand. In diesem Szenario wird eine Ausweitung der aktuellen Spreads dieser Rentenpapiere gegenüber der Swapkurve um 20 % simuliert. Danach ergäbe sich zum 31.12.2015 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 1,2 Millionen €.

Gemäß dem Vorsichtsprinzip wurden im vergangenen Jahr im Bereich der Rentenpapiere Wertkorrekturen in Höhe von 374 T€ vorgenommen. Zum überwiegenden Teil betrifft das ein erstrangiges Papier der Heta Asset Resolution, das auf einen Tageskurs von 67,94% abgeschrieben wurde.

Aufgrund der gesetzlichen Bestrebungen, Investoren künftig stärker an der Restrukturierung von Finanzinstituten zu beteiligen, investieren wir nicht mehr aktiv in nachrangige Hybridkapitalinstrumente von Banken. Unsere Bestandsquote beträgt nur 0,7 % der gesamten Kapitalanlagen. Daneben besitzen wir ein einfach nachrangiges Papier (so genanntes Lower Tier 2 – Kapital) einer Bank in Höhe von 0,8 % unserer Kapitalanlagen. Weitere nachrangige Anlagen bestehen bei Versicherungs- und Industrieunternehmen in Höhe von 4,2 % unserer Kapitalanlagen.

Bei der Liquiditätssteuerung achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. Um eine ausreichende Kongruenz zu den kurzfristigen Verpflichtungen der Passivseite zu gewährleisten, soll die Duration der Kapitalanlagen nicht über 6 steigen (aktuell 4,5).

Um dem Konzentrationsrisiko zu begegnen, achten wir auf eine breite Streuung unserer Schuldner. Bei keinem Schuldner sind auf dessen Konzernebene mehr als 3,6 % unserer Kapitalanlagen investiert.

Unsere Quote an Währungsanlagen beträgt 4,2 % der gesamten Kapitalanlagen. Damit besteht ein hoher Kongruenzgrad zu den fast ausschließlich auf Euro lautenden versicherungstechnischen Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente setzen wir nur ein, um Kursrisiken abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren.

Ein **Liquiditätsrisiko** besteht nicht, da die für 2016 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern durch Beitragseinzahlungen und liquiditätswirksame Kapitalanlagenerträge gedeckt sind.

Bei den **operationalen Risiken** spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der **rechtlichen Rahmenbedingungen**, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten.

Die nach § 53 c Abs. 4 VAG zu bildende Solvabilitätsspanne ist zu 235 % durch Eigenmittel – ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven – bedeckt.

Im Zusammenhang mit dem Aufsichtsregime Solvency II wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess.

Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.



---

**A U S B L I C K**

---

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungs-wettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungs-wettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Kompositversicherung, haben wir im Geschäftsjahr 2015 Wachstumserfolge erzielt – insbesondere im Armeegeschäft, das wir mit unserem größten Vertriebspartner seit Jahren erfolgreich betreiben, mit einem neuen bedeutenden Vertriebspartner sowie mit unserem Makler-Portal „prokundo“. Dadurch haben wir unsere Wachstumsprognose deutlich übertroffen. Für das Jahr 2016 rechnen wir mit einer Fortführung dieser Wachstumsentwicklung über dem Marktdurchschnitt und ab 2017 mit einem moderaten Beitragswachstum.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sollen weiterhin sowohl Vertriebspartner in der Breite auf unsere Produkte angesprochen als auch Kooperationen mit größeren Vertriebspartnern ausgebaut werden. Ab Herbst 2015 bieten wir einen neuen Gewerblichen Sachversicherungstarif an, der zusammen mit unserem Betriebshaftpflichttarif ein wettbewerbsfähiges Gewerbebündel bildet. Weitere Neugeschäfts-Impulse erwarten wir aus der Anpassung unserer Produkte in den Bereichen Unfall, Privat- und Tierhalter-Haftpflicht an veränderte Marktanforderungen. In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2015 unsere Wachstumsprognosen nicht ganz erreicht. Für die Jahre 2016 und 2017 rechnen wir in diesen Sparten mit einer Beitragssteigerung von etwa 3 %.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Damit rechnen wir grundsätzlich auch für die nächsten Geschäftsjahre. Das sehr hohe Ergebnis des Jahres 2015 wurde auch durch hohe Abwicklungsgewinne der Schadenreserve beeinflusst. Dieser Effekt wird sich voraussichtlich in dieser Höhe in den folgenden Geschäftsjahren nicht wiederholen.

In der Kraftfahrtversicherung haben wir 2015 unser Ziel eines ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnisses nicht erreicht. Wir werden unsere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung nicht auskömmlicher Teilbestände fortführen und streben daher mittelfristig ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis an.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird insbesondere von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Die Politik der Europäischen Zentralbank wird voraussichtlich mittelfristig nicht zu einem steigenden Zinsniveau führen. Auf Grund des niedrigen Zinsniveaus für Neuanlagen erwarten wir weitere Rückgänge der Durchschnittsverzinsung. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen rechnen wir für die nächsten Jahre jedoch mit guten Jahresüberschüssen.

Dortmund, im Februar 2016

Der Vorstand





---

## GEWINN - VERWENDUNG

---

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	8.000.000,— €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>6.888.832,89 €</u>
	<b><u>14.888.832,89 €</u></b>

**BILANZ ZUM 31.12.2015**

	€	€	€	2015 €	2014 €
<b>AKTIVA</b>					
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				<b>306.379,15</b>	<b>517.708,91</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.402.771,92			2.511.502,83
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		18.004,20			18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.825.079,68				9.364.772,84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.865.633,45				64.043.599,59
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschul- verschreibungen	9.516.645,64				10.524.096,00
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	<u>16.543.798,57</u>				<u>21.503.224,35</u>
	26.060.444,21				<u>32.027.320,35</u>
		106.751.157,34			<u>105.435.692,78</u>
				<b>109.171.933,46</b>	<b>107.965.199,81</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen</b>					
				<b>12.509.669,48</b>	<b>11.013.900,54</b>



		2015	2014
	€	€	€
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.745.741,45		2.237.433,93
2. Versicherungsvermittler	<u>3.546.410,78</u>		<u>3.363.492,53</u>
		6.292.152,23	5.600.926,46
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		107.563,23	321.802,06
III. Sonstige Forderungen	<u>2.594.654,62</u>		<u>2.127.140,72</u>
davon:		<b>8.994.370,08</b>	<b>8.049.869,24</b>
Forderungen an verbundene Unternehmen — € (Vj.: — €)			
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2.357,64 € (Vj.: 1.287,20 €)			
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		53.889,09	52.565,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>5.090.041,42</u>	<u>1.981.376,56</u>
		<b>5.143.930,51</b>	<b>2.033.941,56</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.336.649,99	2.518.879,61
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.850,45</u>	<u>2.960,72</u>
		<b>2.338.500,44</b>	<b>2.521.840,33</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>		<b>3.099.616,29</b>	<b>2.498.405,10</b>
<b>H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>70.571,00</b>	<b>98.679,00</b>
		<u><b>141.634.970,41</b></u>	<u><b>134.699.544,49</b></u>

**BILANZ ZUM 31.12.2015**

	€	€	2015 €	2014 €
<b>PASSIVA</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,—			15.000.000,—
davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>—</u>			<u>—</u>
	15.000.000,—			15.000.000,—
II. Kapitalrücklage	10.673.264,94			10.673.264,94
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.475.702,33</u>			<u>2.475.702,33</u>
	2.782.477,46			2.782.477,46
IV. Bilanzgewinn	<u>14.888.832,89</u>			<u>12.129.566,07</u>
			<b>43.344.575,29</b>	<b>40.585.308,47</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	9.435.942,88			9.375.286,51
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>71.143,48</u>			<u>74.297,77</u>
	9.364.799,40			9.300.988,74
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	70.877.864,83			69.527.545,87
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>24.129.393,94</u>			<u>21.976.856,72</u>
	46.748.470,89			47.550.689,15
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	379.056,00			417.404,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>			<u>—</u>
	379.056,00			417.404,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	15.769.550,00			13.897.146,00



	2015	2014
	€	€
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	246.502,05	219.348,98
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>390,00</u>	<u>350,00</u>
	246.112,05	218.998,98
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfall- versicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	<b>72.507.988,34</b>	<b>71.385.226,87</b>
Deckungsrückstellung	<b>12.509.669,48</b>	<b>11.013.900,54</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.854.783,00	4.162.354,00
II. Sonstige Rückstellungen	<u>2.281.866,54</u>	<u>2.146.546,78</u>
	<b>7.136.649,54</b>	<b>6.308.900,78</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	2.244.556,85	2.063.267,86
2. Versicherungsvermittlern	<u>432.268,30</u>	<u>433.200,53</u>
	2.676.825,15	2.496.468,39
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	221.153,36	93.353,82
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.227.606,34</u>	<u>2.800.425,67</u>
davon: aus Steuern 1.093.021,99 € (Vj.: 996.657,19 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit — € (Vj.: — €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 424.794,89 € (Vj.: 94.259,48 €)	<b>6.125.584,85</b>	<b>5.390.247,88</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.502,91</b>	<b>5.145,95</b>
<b>G. Passive latente Steuern</b>	<b>—</b>	<b>10.814,00</b>
	<b><u>141.634.970,41</u></b>	<b><u>134.699.544,49</u></b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 8.219.490,00 € und die Deckungsrückstellung unter dem Posten C der Passiva in Höhe von 12.509.669,48 € unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 11c VAG a.F. ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 3. März 2016

**Der Verantwortliche Aktuar**

Dr. Uwe Schrader

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2015**

			2015	2014
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	78.776.276,74			73.973.201,20
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>4.754.017,49</u>			<u>4.330.579,83</u>
		74.022.259,25		69.642.621,37
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	60.656,37			79.676,19
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-3.154,29</u>			<u>-13.443,25</u>
		<u>63.810,66</u>		<u>93.119,44</u>
			73.958.448,59	69.549.501,93
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			144.350,97	124.143,17
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			965.219,41	1.341.644,05
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	37.496.384,61			39.161.640,29
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.928.053,55</u>			<u>4.031.714,86</u>
		35.568.331,06		35.129.925,43
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.350.318,96			1.662.874,31
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2.152.537,22</u>			<u>-530.166,83</u>
		<u>-802.218,26</u>		<u>2.193.041,14</u>
			34.766.112,80	37.322.966,57
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	1.410.824,94			1.696.464,73
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>28.301,12</u>			<u>-9.097,72</u>
			1.439.126,06	1.687.367,01
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			46.596,00	86.854,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	25.863.677,31			24.537.969,01



				<b>2015</b>	<b>2014</b>
	€	€	€	€	€
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		512.660,78			377.425,89
				25.351.016,53	24.160.543,12
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				505.234,48	400.741,65
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>12.959.933,10</b>	<b>7.356.816,80</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				1.872.404,00	-317.562,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>				<b>11.087.529,10</b>	<b>7.674.378,80</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.102,34			1.399,53
davon: aus verbundenen Unternehmen					
— € (— €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
— € (— €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		283.418,67			279.899,19
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		3.983.353,31			4.270.556,52
				4.266.771,98	4.550.455,71
c) Erträge aus Zuschreibungen			106.007,60		265.855,36
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.407.618,45			234.128,92
				6.781.500,37	5.051.839,52
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		215.731,07			257.785,76

		<b>2015</b>	<b>2014</b>
	€	€	€
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>1.369.409,14</u>		<u>627.960,51</u>
	1.585.140,21		885.746,27
	5.196.360,16		4.166.093,25
3. Technischer Zinsertrag	<u>144.350,97</u>		<u>124.143,17</u>
		5.052.009,19	4.041.950,08
4. Sonstige Erträge	424.638,75		325.207,36
5. Sonstige Aufwendungen	<u>1.717.426,97</u>		<u>1.009.185,35</u>
		<u>-1.292.788,22</u>	<u>-683.977,99</u>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>14.846.750,07</b>	<b>11.032.350,89</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen	<u>67.946,00</u>		<u>67.946,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis		-67.946,00	-67.946,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.500.121,21		3.730.828,78
10. Sonstige Steuern	<u>19.416,04</u>		<u>13.568,36</u>
		<u>4.519.537,25</u>	<u>3.744.397,14</u>
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>10.259.266,82</b>	<b>7.220.007,75</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>4.629.566,07</u>	<u>4.909.558,32</u>
<b>13. Bilanzgewinn</b>		<b><u>14.888.832,89</u></b>	<b><u>12.129.566,07</u></b>





---

## **BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGS - METHODEN**

---

Die Bewertung **immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4 und 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden weiterhin – **Aktien** neuerdings – gemäß § 341 b HGB weitestgehend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen** sind mit dem Zeitwert gemäß § 341 d HGB angesetzt.

Die **Forderungen**, die **übrigen Aktivwerte** sowie die **Verbindlichkeiten** sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Pensionsrückstellung** ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2005 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 611.514 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 01.01.2015:	4,54 %
Zinssatz zum 31.12.2015:	3,88 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend:	1,90 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Zu den **versicherungstechnischen Rückstellungen** machen wir folgende Angaben: Die **Beitragsüberträge** werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.05.1974.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungszweig dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlusstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.02.1973.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.



Die **Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofopferhilfe e.V.** wird nach Angaben des Vereins gebildet.

**Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen** werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die **Rückstellung für Beitragsstorno** entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

#### **Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss 2016 und 2017:**

Die Fondsgebundene Unfallversicherung ist durch laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenüberschussanteile) am Überschuss beteiligt. Risikoüberschussanteile werden monatlich vorschüssig, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils erstmals nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren, zugeteilt. Die Zuteilungen werden in Fondsanteile umgerechnet und gutgeschrieben. Anfallende Fondserträge verbleiben im Fondsvermögen.

Für 2016 lautet die Überschussbeteiligung wie folgt:

	Risikoüberschussanteil (in Prozent des überschussberechtigten Risikobeitrags)	Kostenüberschussanteil (in Prozent des Bruttobeitrags ohne Stückkosten)
Tarifgenerationen 2009, 2012, 2013 und 2015	30 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2002, 2004, 2007 und 2008	50 %	2,5 %
Tarifgeneration 2000	50 %	3,75 %

Für 2017 wurde festgelegt, dass die Überschussanteilsätze mindestens so hoch sind wie für das Jahr 2016.





---

**ENTWICKLUNG  
DER IMMATERIELLEN  
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN  
IM GESCHÄFTSJAHR 2015**

---



**ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2015**

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	517.708,91					211.329,76	306.379,15
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	2.511.502,83					108.730,91	2.402.771,92
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b> Beteiligungen	18.004,20						18.004,20
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.364.772,84	7.064.080,48		6.743.575,84	26.480,00	886.677,80	8.825.079,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.043.599,59	15.217.665,46		7.101.158,77	79.527,60	374.000,43	71.865.633,45
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	10.524.096,00			1.007.450,36			9.516.645,64
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.503.224,35	50.576,29		5.010.002,07			16.543.798,57
<b>4. Summe B III</b>	<b>105.435.692,78</b>	<b>22.332.322,23</b>		<b>19.862.187,04</b>	<b>106.007,60</b>	<b>1.260.678,23</b>	<b>106.751.157,34</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>108.482.908,72</b>	<b>22.332.322,23</b>		<b>19.862.187,04</b>	<b>106.007,60</b>	<b>1.580.738,90</b>	<b>109.478.312,61</b>

---

## A . I M M A T E R I E L L E V E R M Ö G E N S G E G E N S T Ä N D E

---

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

---

## B . K A P I T A L A N L A G E N

---

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus:

16 Wohngebäuden

1 Wohn- und Geschäftsgebäude

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>	<b>€</b>
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.140.000,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.141.915,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.445.471,07
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	10.370.551,95
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18.018.295,95

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren aktuell ermittelt. Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde ein Renditekurs ermittelt.



Sonstige nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Wertpapiere, deren Zeitwert 14.280.461,96 € beträgt, werden zum Buchwert von 15.763.469,20 € ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 1.194.678,23 € vorgenommen.

### **C. KAPITALANLAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON FONDSGEBUNDENEN UNFALLVERSICHERUNGEN**

	Bilanzwert am 31.12.2015	Zahl der Anteil- einheiten
<b>Fonds</b>	€	
Metzler Aktien Deutschland	811.384,81	4.511,202
Metzler Aktien Europa	683.481,96	5.793,202
Metzler Wachstum International	2.483.844,50	16.616,567
CONVEST 21 VL	1.241.578,59	25.158,634
Expert Select	249.570,14	6.915,216
Templeton Growth Fund	2.923.245,10	187.628,055
DWS Invest Top 50 Asia	155.480,63	699,324
Fidelity Funds – European Growth Fund	831.965,01	60.418,664
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund	814.283,36	105.340,667
Franklin Templeton Strategic Dynamic Fund	111.239,40	8.258,307
Franklin Templeton Strategic Balanced Fund	168.772,15	12.594,936
Advisor Global	2.840,80	40,787
Fidelity Funds – European Fund	355.807,83	24.073,602
SAUREN Global Balanced	134.685,77	7.753,930
SAUREN Global Growth Plus	73.592,10	4.989,295
Fondak	80.143,44	505,605
WARBURG – ZUKUNFT – STRATEGIEFONDS	60.817,97	1.497,611
JSS OekoSar Equity – Global	28.672,75	175,950
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	8.122,01	71,883
iShares DAX	6.783,29	71,426
iShares EURO STOXX 50	5.266,93	159,122
iShares MSCI Emerging Markets	3.402,67	121,048
iShares MSCI World	8.031,50	245,612
Pioneer Investments Substanzwerte	679,99	12,997
Fidelity Funds – Global Real Asset Securities	214,64	15,148
Pictet – Clean Energy	804,54	11,994



Pictet - Timber	1.021,70	7,998
SAM Smart Energy	261,96	12,962
JSS Sustainable Equity – Water	1.409,77	8,614
Tareno Waterfund	365,71	2,200
Threadneedle American Fund	1.034,65	383,203
First State Global Emerging Markets Leaders Fund	940,84	458,947
Franklin Natural Resources Fund	291,34	58,036
DJE – Dividende & Substanz	8.860,90	25,011
M&G Global Basics Fund	5.669,56	216,643
WARBURG VALUE FUND	192,91	0,770
DWS Top Dividende	33.965,84	292,305
Flossbach von Storch SICAV – Multiple Opportunities	36.705,92	167,860
M & W Privat	897,56	9,791
ARERO – Der Weltfonds	8.329,33	50,508
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	932,95	64,297
Carmignac Investissement	154.978,88	137,444
Carmignac Patrimoine	234.053,75	374,510
MAGELLAN	2.841,39	146,842
PremiumStars Wachstum	289.752,83	1.851,219
Allianz Interglobal	482.449,81	5.006,224
	<b><u>12.509.669,48</u></b>	

## D. FORDERUNGEN

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

#### 1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnungsmäßiger Abschlusskosten aus Fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 592.583,68 € (782.472,28 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen f. e. R. enthalten.



---

## **G. AKTIVE LATENTE STEUERN**

---

Es wird von den Wahlrechten gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2, 3 HGB Gebrauch gemacht. Die Bildung des Postens beruht auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Wertpapieren und Rückstellungen in der Handels- und der Steuerbilanz, die dazu führten, dass das steuerrechtliche Ergebnis über dem handelsrechtlichen Gewinn liegt.

---

## **H. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG**

---

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D I wurden mit einem Betrag von 239.681,00 € (204.027,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D III verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 7.546,00 € (7.354,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.

## A. EIGENKAPITAL

### I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2015 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 Stammaktien von je 8.000,- € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,- €. Die Aktien sind voll eingezahlt.

## B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	Bruttorückstellung insgesamt 2015 €	davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2015 €	Schwankungs- rückstellung 2015 €
Unfallversicherung	36.178.974,34	32.693.005,63	0,00
Haftpflichtversicherung	19.896.764,05	10.868.082,45	5.682.928,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.808.779,21	23.263.030,94	3.419.080,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	5.288.969,55	1.480.612,96	3.749.662,00
Feuer- und Sachversicherung	7.995.237,28	2.033.548,82	2.917.880,00
	<b>2014</b> €	<b>2014</b> €	<b>2014</b> €
Unfallversicherung	38.082.812,05	34.512.186,64	0,00
Haftpflichtversicherung	18.544.745,35	9.864.169,71	5.445.472,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.825.644,84	21.207.203,26	3.508.844,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	4.199.900,93	1.066.776,70	3.082.371,00
Feuer- und Sachversicherung	7.256.379,17	2.351.003,30	1.860.459,00

- II. 1. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 70.877.864,83 € (69.527.545,87 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 160.232,92 € (324.175,13 €) abgesetzt.



<b>III.</b> Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:	€
Stand Beginn des Jahres	417.404,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	<u>84.944,00</u>
	<b>332.460,00</b>
Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	<u>46.596,00</u>
Stand Ende des Jahres	<b><u>379.056,00</u></b>
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	<u>175.892,00</u>
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<b><u>203.164,00</u></b>

## **D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	€
Rückstellungen für	
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	987.220,00
Jubiläumswendungen	255.500,00
Urlaubsverpflichtungen	95.056,54
Boni	102.800,00
Jahresabschlusskosten	210.070,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	15.620,00
Bonusprovisionen	<u>615.600,00</u>
	<b><u>2.281.866,54</u></b>

## **E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	€
Verbindlichkeiten aus Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	1.427.481,95
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	424.794,89
Noch zu zahlende Steuern	1.093.021,99
Sonstige	282.307,51
	<b>3.227.606,34</b>

Bei den ausgewiesenen Hypotheken, Grund- und Rentenschulden handelt es sich um niedrig verzinsliche Darlehen des sozialen Wohnungsbaus.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1.427.481,95 €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 424.794,89 € betreffen mit 422.340,66 € den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin und mit 2.454,23 € den Verrechnungssaldo aus den Vertragsbeziehungen zur prokundo GmbH.

## **F. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN**

Es handelt sich um vorausgezahlte Mieten in Höhe von 10.502,91 €.



### **Sonstige Angaben zur Bilanz**

Aus der Bilanzierung latenter Steuern ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 3.170.187,29 € (2.586.270,10 €).

### **Haftungsverhältnisse**

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Beiträge	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	2015	2015	2015
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€	€
Unfallversicherung	30.432.798,04	30.479.336,74	28.389.822,36
Haftpflichtversicherung	12.101.553,94	11.992.043,98	11.480.662,98
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.791.629,60	14.791.547,63	13.923.935,30
sonstige Kraftfahrtversicherung	10.146.614,66	10.146.634,66	10.060.838,72
Feuer- und Sachversicherung	10.603.791,96	10.605.970,37	9.645.540,03
	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€	€
Unfallversicherung	29.996.932,63	30.098.346,25	28.130.048,19
Haftpflichtversicherung	11.714.060,01	11.567.768,05	11.072.608,86
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.776.487,08	11.776.316,15	11.091.652,75
sonstige Kraftfahrtversicherung	9.423.337,03	9.423.189,57	9.350.942,07
Feuer- und Sachversicherung	10.367.361,51	10.332.799,32	9.435.143,44

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2015	2014
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	7.570.177,55	11.784.810,50
Haftpflichtversicherung	5.897.000,33	7.494.110,04
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.558.804,76	9.603.148,92
sonstige Kraftfahrtversicherung	7.849.729,44	6.641.262,51
Feuer- und Sachversicherung	3.808.763,72	4.954.615,46

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne betragen f. e. R. 7,7 Millionen € (3,9 Millionen €).



<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	10.730.230,55	10.273.995,60
Haftpflichtversicherung	5.252.558,88	5.090.655,54
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.112.802,24	2.679.941,72
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.390.601,54	2.240.556,99
Feuer- und Sachversicherung	4.282.695,13	4.163.383,98

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 11.006.342,35 € (9.848.571,36 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

<b>Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	10.539.541,76	6.674.153,93
Haftpflichtversicherung	1.639.071,38	15.068,21
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-978.987,59	373.197,49
sonstige Kraftfahrtversicherung	-879.269,52	492.337,04
Feuer- und Sachversicherung	500.382,96	31.216,60
<b>Rückversicherungssalden</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	993.540,77	834.056,88
Haftpflichtversicherung	-1.016.672,79	-1.439.063,79
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-775.272,90	133.631,11
sonstige Kraftfahrtversicherung	79.554,79	49.490,10
Feuer- und Sachversicherung	706.252,54	716.234,92

### Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.



---

## **SONSTIGE ERTRÄGE**

---

In den sonstigen Erträgen sind 20,71 € Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

---

## **SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

---

Die sonstigen Aufwendungen enthalten erstmals interne Kosten für das Unternehmen als Ganzes. Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 13.266,50 €, die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 980,21 €.

---

## **AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**

---

Die gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB gesondert ausweispflichtigen Aufwendungen belaufen sich auf 67.946,00 € (67.946,00 €).

---

## **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

---

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Ertrag für latente Steuern beträgt 612.025,19 € (Aufwand 267.342,76 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.



<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>Anzahl 2015</b>	<b>Anzahl 2014</b>
Unfallversicherung	170.123	170.417
Haftpflichtversicherung	149.246	145.524
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	55.032	47.060
sonstige Kraftfahrtversicherung	37.384	37.173
Feuer- und Sachversicherung	113.618	110.890

#### **KONZERN - ZUGEHÖRIGKEIT**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der **VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin**, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg 93 HRB 450 eingetragen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### **PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN**

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16.722.254,48	15.672.242,68
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	170.810,79	211.051,23
3. Löhne und Gehälter	4.440.565,74	4.329.452,85
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	778.968,30	776.398,48
5. Aufwendungen für Altersversorgung	301.259,29	134.842,82
6. Aufwendungen insgesamt	<b>22.413.858,60</b>	<b>21.123.988,06</b>

---

## ORGANE

---

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 298.838 €. Darin sind variable Bonifikationen für die Erreichung von Zielen des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 33.900 € enthalten (um 3.900 € höher als die zum 31.12.2014 gebildete Rückstellung). Für Bonifikationen auf der Grundlage von Zielen des Geschäftsjahres 2015 wurden 30.000 € zurückgestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 92.327 €. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 181.457 €. Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 1.796.658 €.

---

## DURCHSCHNITTliche ZAHL DER MITARBEITER

---

Innendienst bei der Hauptverwaltung	92
Außendienst (Angestellte)	54

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin, tätig.

Dortmund, den 7. März 2016

**VOLKSWOHL BUND**  
SACHVERSICHERUNG AG

Dr. Maas Bläsing Hoffmann



---

**BESTÄTIGUNGS -** Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz,  
**VERMERK** Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter  
Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

---

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 14. März 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner                      Schilling  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüferin



---

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

---

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Unternehmens berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2016 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaft betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 30. März 2016 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis der Prüfungsberichte stimmt der Aufsichtsrat überein und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen zu erheben.

In der bilanzfeststellenden Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und hat gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dortmund, den 30. März 2016

**Der Aufsichtsrat**

Rainer Isringhaus, Vorsitzender

**VOLKSWOHL BUND SACHVERSICHERUNG AG**

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund  
Telefon 0231 / 54 33 - 0  
Telefax 0231 / 54 33 - 400  
Internet: [www.volkswohl-bund.de](http://www.volkswohl-bund.de)  
E-Mail: [info@volkswohl-bund.de](mailto:info@volkswohl-bund.de)



